

Referentinnen:

Prof. Dr. med. Eva Möhler,
Risikoforschungsgruppe, geschäftsführende
Oberärztin Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Universitätsklinik Heidelberg

Beate Dörflinger,
Dipl. Sozialpädagogin (FH), Suchttherapeutin u.
Familien- und Systemtherapeutin
Suchtberatung
Caritasverband Mannheim e.V.

Dr. med. Sarah Hohmann,
Leitende Oberärztin
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des
Kindes- und Jugendalters
Zentralinstitut für Seelische Gesundheit

Désirée Immer
Dipl. Sozialarbeiterin (FH), Bezugsbetreuerin
HausHALT
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Mannheim e.V.

Karin Jerg
Dipl. Sozialpädagogin (FH)
Leitung der Jugendhilfe im Strafverfahren
Koordinatorin Haus des Jugendrechts
Fachbereich Kinder, Jugend und Familie -
Jugendamt, Stadt Mannheim

Moderation:
Gabriele Kremer
Dipl. Psychologin, Familien- und Systemtherapeutin
Psychologische Beratungsstelle für Erziehungs- Ehe- und
Lebensfragen der Evangelischen Kirche Mannheim

Wegbeschreibung:

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln bis Paradeplatz:

Linie 1 von Schönau oder Rheinau
Linie 2 von Feudenheim oder Neckarstadt West
Linie 3 von Sandhofen oder Neckarau/Rheingoldhalle
Linie 4 von Käfertaler Wald
Linie 4a von Waldfriedhof
Linie 5 von Heidelberg über Hauptbahnhof oder Weinheim
über Käfertal
Linie 6 von Neuhermsheim
Linie 7 von Neckarau-Mitte (Rheingoldhalle) oder Vogelstang
Das Stadthaus ist auf der südlichen Seite des Paradeplatzes.
Der Ratssaal befindet sich 1. OG

mit dem Auto: ab Autobahnabfahrt 656 Richtung Ludwigshafen bis Schloss, dann rechts abbiegen in die Breite Straße, dann in das Parkhaus in N1, von der Tiefgarage erreichen Sie den Ratssaal über den Aufzug 1. OG;

Anmeldung:

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenfrei.
Eine gesonderte Anmeldung ist nicht erforderlich.

Rückfragen: 0621/39749-0 Frau Aumüller

Veranstalter:

Aktionsbündnis Mannheimer Woche der seelischen Gesundheit

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Mannheim e.V. (AWO)
Arbeitstherapeutische Werkstatt gGmbH
Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V. (DGSP)
Gesundheitstreffpunkt Mannheim
Mannheimer Initiative Psychiatrieerfahrener (MIPE)
Sozialdienst Katholischer Frauen e.V. (SKF)
Sozialpsychiatrischer Dienst Mannheim (SpDi), getr. v. AWO,
Caritas, Diakonie und ZI;
Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI)

Redaktion: Helene Aumüller SpDi

Fachtag

*Junge Menschen und
psychische Gesundheit
in einer sich
verändernden Welt*

im Rahmen der



10.10.2018

Stadthaus Mannheim
N1, 68161 Mannheim

**Die Veranstaltung steht
unter
der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters
Herrn Dr. Peter Kurz**

Programm		10.45. Uhr	Pause	12.30 Uhr	Junge Straftäter*innen – immer schlimmer oder nur anders?
09.00 Uhr	Grußwort Bürgermeisterin Frau Dr. Ulrike Freundlieb	11.20 Uhr	Therapeutische Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene mit emotionaler Dysregulation: Vorstellung des Adoleszentenentrums am ZI Mannheim		Aktuelle Entwicklungen und Erscheinungsbilder im Kontext der Jugendhilfe im Strafverfahren (früher Jugendgerichtshilfe) werden anhand von Fallbeispielen verdeutlicht. Dabei wird auch der Frage nachgegangen wie sich gesellschaftliche Veränderungsprozesse auf das Verhalten von jungen Menschen, die mit dem Gesetz in Konflikt gekommen sind, auswirken. Zudem wird aufgezeigt mit welchem Instrumentarium und welchen Kooperationspartnern die Jugendhilfe im Strafverfahren ihre Aufgabe zur Unterstützung der jungen Menschen wahrnimmt.
09.15 Uhr	Selbsterstörendes und Hochrisikoverhalten im Jugendalter – Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten In den vergangenen Jahrzehnten hat die Zahl der Klinikeinweisungen aufgrund von emotional instabilem und hochimpulsivem, selbst- oder fremdschädigendem Verhalten im Jugendalter stark zugenommen. Diese Steigerung der Inanspruchnahme kann als Spiegel gesellschaftlicher Veränderungen diskutiert werden. Insbesondere sind neben der Betrachtung ursächlicher Zusammenhänge im ersten Teil des Vortrags neue Interventions- und Präventionskonzepte notwendig, die der Beitrag im zweiten Teil kurz vorgestellt. Dr. med. Eva Möhler		Viele psychische Erkrankungen entwickeln sich im Verlauf der Adoleszenz, in einer Zeit, in der gleichzeitig viele Entwicklungsaufgaben wie z.B. Schulabschluss und Beginn von Ausbildung oder Studium, die Lösung vom Elternhaus oder auch das Eingehen tragfähiger Partnerschaften durch den jungen Menschen absolviert werden müssen. Im seit 2016 eröffneten Adoleszentenzentrum am ZI Mannheim bieten wir Patienten zwischen 16 und 24 Jahren ein Altersgrenzen und Sektoren übergreifendes Therapieprogramm zur Behandlung emotionaler Dysregulation. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hierbei auch in der Entwicklung längerfristiger schulischer bzw. beruflicher Perspektiven und der Reintegration in den Arbeitsmarkt aber auch auf der Arbeit mit den Familien der Betroffenen. Der Vortrag beinhaltet eine Vorstellung des Konzeptes, Berichte über Erfahrungen und Informationen über dieses und weitere Therapieangebote für junge Menschen am ZI. Dr. med. Sarah Hohmann	13.10 Uhr	Schlusswort
10.00 Uhr	Den Klick im Blick Das Zeitalter der Digitalisierung umgibt uns, die kommende Generation wächst „selbstverständlich“ zwischen der realen und virtuellen Welt auf. Smartphone, Tablet und digitale Endgeräte begeistern Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die Geräte sind nicht nur im Besitz, sondern werden auch genutzt, z.T. sehr exzessiv. Spätestens seit die WHO die Computerspielabhängigkeit Anfang April 2018 als eigenständige Abhängigkeitserkrankung anerkannt hat, wird eine Abgrenzung zwischen maßvoller und pathologischer Internetnutzung an Bedeutung zunehmen und der gesunde Umgang wird zu einer gesamtgesellschaftlichen Herausforderung. Fragen wie: Was hilft dabei im digitalen Zeitalter gesund zu bleiben? Woran erkenne ich eine Abhängigkeit? Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es? rücken in den Vordergrund und brauchen Antworten. Beate Dörflinger	12.00 Uhr	HausHALT-Betreutes Wohnen für psychisch kranke junge Erwachsene mit hohem Hilfebedarf Es wird das Konzept eines ambulanten betreuten Wohnens für eine personenzentrierte und passgenaue Betreuung von jungen Menschen mit psychischer Erkrankung vorgestellt. Die Leistungen zur Unterstützung der sozialen Eingliederung werden aufgezeigt und bisherige Erfahrungen im Rahmen des Angebotes seit Gründung im Jahr 2010 werden berichtet. Désirée Immer		